



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Huber, Felix Stephan, *Topologie der Erinnerung*, 1986-87, Collage, Schwarzweiss-Fotos auf Karton geklebt, auf Kartonschachteln präsentiert, 115 x 280 x 180 cm (Objektmass), Kunstmuseum Solothurn, seit 2000

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□

#### Name

**Huber, Felix Stephan**

#### Lebensdaten

\* 20.9.1957 Zürich

#### Bürgerort

Zürich

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Multimedia-Künstler. Fotografie, Video, Internet sowie Objektkunst und Installation

#### Tätigkeitsbereiche

Collage, Videokunst, Installation, Foto Art, Objektkunst, Computer Art

#### Lexikonartikel

Felix Stephan Huber ist seit 1982 künstlerisch tätig. Neben Fotografie und Installation verwendet er auch Kommunikationsmittel wie Fax und Computer als künstlerische Medien. Hervorzuheben sind ausserdem seine Reiseprojekte, die ihn 1992 und 1994 (mit dem Künstler Philip Pocock) nach Rumänien und an den Polarkreis (*Arctic Circle*) sowie 1995 nach Mexiko (mit Florian Wüst und Christoph Keller) führten.

1986 Ausstellung *Photographie* im Aargauer Kunsthaus, Aarau (mit [Beat Streuli](#)); 1989/90 Einzelausstellung der *Fotoprojektionen 1989–1991* im Städtischen Museum Abteiberg, Mönchengladbach, die 1991 auch in der Kunsthalle Zürich gezeigt wird; 1997 Teilnahme an der *documenta X* in Kassel mit dem interaktiven Internet-Projekt

*A Description of Equator and Some Other Lands*; 1997/98 Einzelausstellungen in der Kunsthalle St. Gallen sowie in der Städtischen Halle am Hawerkamp, Münster, 1999 in der Städtischen Galerie Nordhorn, im Kunstverein Heilbronn sowie im Kunstmuseum Solothurn. 2005 zeigt Huber in der Kunsthalle Nürnberg das interaktives Computerspiel *Wolfsschanze* als raumgreifende Installation, bei dem fotografische Vorlagen des ehemaligen Führerhauptquartiers als 3D-Umgebung nachgebaut wurden.

Die Erschliessung der eigenen Existenz im Verhältnis zum umgebenden Raum, gleichermassen körperlich wie technisch, ist ein zentrales Anliegen Felix Stephan Hubers. In *Arctic Circle* beispielsweise führt er immer wieder einfache Begehungen, Kreisläufe und Begegnungen mit seinem Partner durch. Gleichzeitig projiziert er die gesamte Reise als ein mediales Ereignis, das er ins Internet einspeist und damit einer grösseren Öffentlichkeit zur Diskussion stellt.

Seit Beginn seiner künstlerischen Arbeit beschäftigen Huber die Verbindungen zwischen dem sinnlich Erfahrbaren und dem von technischen Medien Erfassbaren. Seine Schwarzweissfotos zeugen von dieser Auseinandersetzung: Klassische Sujets fotografiert er auf einsichtige Weise; mitunter zeigt eine bereits von der Kamera einkopierte Beschriftung Datum und Zeit an. Facettenartig montiert er Fotodetails zu einheitlich wirkenden Bildern. Damit wird eine potenzierte, aber durchaus realistische Wirklichkeitsaneignung vorgeführt, deren Augenmerk den Brüchen in der Wahrnehmung gilt. Die Montage zeitlich verschobener Ansichten und die jeweilige Übersteigerung des Blickfeldes erweitern den konventionellen fotografischen Blick um eine Ebene des Kommentars.

Huber zielt zunehmend auf die Zusammenfassung künstlerischer Wahrnehmungs- und Vermittlungsprozesse. Während frühe Arbeiten das Medium der Fotografie dokumentarisch einsetzen, dominieren in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre modellhafte Rauminstallation und Projektionen. In den 1990er-Jahren tritt zur eigenen körperlichen Erfahrung eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Kunstkontext hinzu. Mediale Exkursionen ins Internet, Untersuchungen über den Betriebsablauf von Ausstellungen, Reflexionen über den privaten Kunstgenuss sowie insbesondere der Einbezug des Betrachters setzen diese künstlerische Grundrichtung konsequent fort. Nach den visuellen Leitlinien, die Huber in den Installationen *Vogelsang* oder *Provisional* (1992) mit Klebeband markiert, geht er nunmehr zu konkreten Handlungsanweisungen über. Dafür nutzt er jeweils die zur Verfügung stehende Technik: Seine Reiseprojekte dokumentiert er per Fax und später online im Internet. Das als Multiple verlegte Computerprogramm *Provisional* gibt dem Benutzer die Möglichkeit, Wohnungsgrundrisse zu verändern und diese an

den Künstler zurückzusenden, der sie dann in den Katalog aufnimmt. Die Teilnehmer an Hubers Projekten werden damit sowohl zu Objekten als auch zu Subjekten seiner Kunst und sind an deren Formgebung mitbeteiligt.

Der Interaktion mit dem Betrachter wohnt ein starkes politisches Engagement inne. Obwohl Huber die gesellschaftlichen Bedrohungen durch die elektronischen Kommunikationsmittel kennt und zeigt, sind seine Arbeiten nicht medienfeindlich zu nennen. Im Gegenteil: sie setzen die Möglichkeiten einer explizit künstlerischen Welterfahrung im Medienzeitalter individuell um.

Werke: Aarau, Aargauer Kunsthaus; Kunstmuseum Bern; Kunstmuseum St. Gallen; Mönchengladbach, Städtisches Museum Abteiberg; San Francisco Museum of Modern Art; Kunstmuseum Solothurn; Kunsthaus Zürich.

Johannes Stahl, 1998, aktualisiert 2016

### Literaturauswahl

- *The Games. Felix Stephan Huber. 2000-2009.* Hrsg. von Sibylle Omlin, Texte: Sibylle Omlin [et al.]. Basel: Christoph Merian, 2009
- *Felix Stephan Huber. 1999.* Kunstmuseum Solothurn, 1999. [Texte:] Christoph Vögele [et al.]. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 1999 [erscheint zur Ausstellung «Installationen, Fotos, Videoarbeiten» im Kunstmuseum Solothurn]
- *Documenta X. Politics, Poetics.* Kassel, Museum Fridericianum, 1997. Idee und Konzeption: Catherine David, Jean-François Chevrier. Ostfildern-Ruit: Cantz, 1997
- Felix Stephan Huber and Philip Pocock: *Black Sea Diary.* Zürich: Edition Patrick Frey, 1993
- *Felix Stephan Huber. Fotoprojektionen 1989-1991.* Kunsthalle Zürich, 1991. [Text:] Bernhard Bürgi. Zürich, 1991
- *Felix Stephan Huber. 10 Kalenderlandschaften. Fotoprojektionen 1987-88.* Singen am Hohentwiel, Umspannwerk Singen, 1989. Hrsg.: Ausstellungsinitiative Westlicher Bodensee. Konstanz, 1989 (Kunst mit Photographie)
- *Bießer/Zraggen. Brunner. Huber.* Zürich, Shedhalle, 1987. [Beitrag:] Bernhard Bürgi. Zürich, 1987
- *Felix Stephan Huber. Erinnerung an ein Foto.* Kreuzlingen, Kunstraum, 1987. Verantwortlich: Thomas Onken, Christian Witzig. Kreuzlingen, 1987
- *Felix Stephan Huber. Beat Streuli. Photographie.* Aargauer Kunsthaus Aarau, 1986. [Texte:] Angela Thomas Jankowski, Beat Wismer, Jacqueline Burckhardt. Aarau, 1986

### Website

<http://www.fshuber.net>  
<http://www.fotostiftung.ch/de/nc/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/fotografin/cumulus/1882/H/show/>

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4005259&lng=de>

### Letzte Änderung

17.11.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.